



DFB-Stiftung
Sepp Herberger

JAHRESBERICHT 2007



Für den Fußball. Für die Menschen.



Die 1977 gegründete Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes verfolgt das Ziel, die integrative Kraft des Fußballs für die Gesellschaft zu nutzen. Sie fördert Fußballprojekte im sozialen und gesellschaftspolitischen Kontext, vor allem in Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen, im Bereich des Behindertensports oder im Zuge der Resozialisierung. Weiterer Stiftungszweck ist die soziale Betreuung von Menschen, die als aktive Sportler, als ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeiter im Sport Schäden erlitten haben oder in Not geraten sind. Die Stiftung will zudem das Bewusstsein für Sepp Herberger als Persönlichkeit der Zeitgeschichte erhalten und schärfen. Das älteste Stiftungswerk des deutschen Fußballs hat für seine Maßnahmen seit seiner Gründung vor 30 Jahren rund 15 Millionen Euro aufgewendet. Repräsentanten der Sepp Herberger-Stiftung sind die früheren Nationalspieler Horst Eckel, Helmut Haller und Uwe Seeler. Bis zu seinem Tod 2004 war auch Fritz Walter langjähriger Botschafter.

Inhalt

VORWORT DES VORSTANDES _____ 4

DIE STIFTUNG IM JAHR 2007

Jahresrückblick _____ 8

FÖRDERSCHWERPUNKTE

BEHINDERTENSSPORT: Eine runde Sache _____ 14
RESOZIALISIERUNG: Uwe Seeler besucht die JVA Kassel _____ 16
SCHUL- UND VEREINSFUSSBALL: Spaß im Namen des „Chefs“ _____ 18
SOZIALWERK: Praktizierte Solidarität _____ 20

AKTIVITÄTEN

Jubiläumsfeier _____ 24
Stiftungskommunikation _____ 28

PROFILE

Karl Rothmund: „Tu' Gutes und sprich darüber“ _____ 32
Dr. Klaus Kinkel: Engagiert aus Überzeugung _____ 34
Goetz Eilers: Mann der ersten Stunde _____ 36

STIFTUNGSINFORMATIONEN

Gremien _____ 40
Kontakt, Spendenkonto, Impressum _____ 42



Für den Fußball. Für die Menschen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde der Sepp Herberger-Stiftung,

das Jahr 2007 stand für unsere Stiftung ganz im Zeichen eines beachtlichen Jubiläums: Die älteste Stiftung im deutschen Fußball wurde 30! Am 28. März 1977, zu Herbergers 80. Geburtstag, genau einen Monat vor seinem Tod, erfüllte der Deutsche Fußball-Bund seinem Ehrenmitglied einen Herzenswunsch, als der damalige DFB-Präsident Hermann Neuberger auf dem Festakt im Rittersaal des Mannheimer Schlosses vor dreihundertzwanzig Gästen aus aller Welt die Gründung der Sepp Herberger-Stiftung verkündete. Diese Geburtsstunde war für den Alt-Bundestrainer ein großer Moment am Ende eines langen Weges, den er mit und für den Fußball gegangen ist.

Drei Jahrzehnte nach der Gründung der Sepp Herberger-Stiftung wurde wieder gefeiert - diesmal in Hannover das 30-jährige Stiftungsbestehen mit rund 200 Gästen aus Sport, Politik und Gesellschaft. Weggefährten Herbergers wie Helmut Haller oder Horst Eckel erinnerten in der „Königlichen Reithalle Cavallo“

an einen Mann, der nicht nur die reine Lehre des Fußballs in unnachahmlicher Weise vermitteln konnte. Herbergers guter Geist, Solidarität im Fußball zu praktizieren und die Integrationskraft des Fußballs für die Gesellschaft nutzen zu wollen, lebt bis heute in unserer Stiftung fort. Auch das ist in Hannover deutlich geworden.

Projekte und Maßnahmen unserer Stiftung haben in den vergangenen Jahren immer wieder bewiesen, wie wichtig und unverzichtbar soziales Engagement im Fußball ist. Und so lautete unsere vielleicht wichtigste Botschaft in Hannover: Wir gehen gestärkt in die Zukunft! Mit strafferen Strukturen und einem konzentrierten Förderportfolio haben wir das Profil der Stiftung im Jubiläumsjahr geschärft.

Im Zuge unserer Restrukturierung sind eine Reihe von sozialen Förderinitiativen im Fußball in die direkte Zuständigkeit des DFB übergegangen, um dafür mit gleichem Mittelaufwand unsere Schwer-

punktt Themen weiter auszubauen. Zu den vordringlichen Aufgaben zählen zukünftig die Unterstützung des Fußballs in Justizvollzugsanstalten zur Hilfe bei der Resozialisierung von Straftätern, der Behindertensport sowie der Fußball im Jugend- und Schulbereich. Zudem hilft die Stiftung weiterhin mit ihrem Sozialwerk.

Durch die Schärfung des Förderportfolios soll unsere Stiftungsarbeit an Nachhaltigkeit gewinnen. Nach 30 Jahren war die Neuausrichtung notwendig geworden, um Aufgabenüberschneidungen mit den sozialen Eigenprojekten des DFB sowie mit der DFB-Stiftung Egidius Braun und mit der DFB-Kulturstiftung zu vermeiden. Auf den Feldern, die Sepp Herberger besonders am Herzen lagen, wollen wir die Möglichkeiten, die sich dem Fußball vom Grund auf bieten, im Rahmen unseres Stiftungsauftrages künftig noch effektiver zur Geltung bringen.

Dazu gehört, Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung durch das



Fußballspiel stärker in das gesellschaftliche Leben einzubinden. Der Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen, den die Sepp Herberger-Stiftung mit ihren Partnern in diesem Jahr bereits in der 9. Auflage veranstalten wird, zählt mittlerweile zum wichtigsten Fußball-Projekt im deutschen Behindertensport.

Die Installierung des Blindenfußballs in Deutschland mit einem ersten organisierten Spielbetrieb wird eine weitere Herausforderung sein, der wir uns mit dem Deut-

schen Blinden- und Sehbehindertenverband sowie mit dem Deutschen Behindertensportverband in diesem Stiftungsjahr stellen wollen.

Der Fußball soll aber auch wieder zur Hilfe der Resozialisierung eingesetzt werden. „Anstoß für ein neues Leben“ heißt ein Projekt für jugendliche Straftäter, das in Nordrhein-Westfalen starten wird.

Das sind nur drei Beispiele für unsere Vorhaben im Stiftungsjahr 2008. Bewährte Maßnahmen, über die Sie sich in unserem

erstmalig aufgelegten Jahresbericht informieren können, werden fortgeführt. Und bei allem wollen wir natürlich das Bewusstsein für Sepp Herberger als herausragende Persönlichkeit des deutschen Fußballs schärfen.

„Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen“, hat der Weltmeistertrainer von 1954 einmal gesagt. Sein Vermächtnis wird die Sepp Herberger-Stiftung wie in den vergangenen 30 Jahren bewahren und mit Leben füllen, getreu unserem Motto: Für den Fußball. Für die Menschen.

Ihr

Karl Rothmund
Vorsitzender

Horst R. Schmidt
Schatzmeister

Manuel Neukirchner
Geschäftsführer



**Einzug der deutschen Mannschaft bei der Sommer-Universiade:
Ein Beispiel für das Förderengagement der Sepp Herberger-Stiftung
ist die Unterstützung der Fußball-Nationalmannschaft der Studentinnen
beim großen universitären Sportfest in Bangkok.**







Das Stiftungsjahr 2007

JANUAR

Verlegung des Stiftungssitzes 1

Die Sepp Herberger-Stiftung nimmt zu Jahresbeginn ihre Stiftungsgeschäfte am neuen Verwaltungssitz in Köln auf und bildet mit der DFB-Stiftung Egidius Braun eine Bürogemeinschaft. Der langjährige Geschäftsführer Goetz Eilers hatte zum Jahresende 2006 die Stiftungsgeschäfte an Manuel Neukirchner übergeben. Eilers war nach seiner 14-jährigen Tätigkeit, die er im Rahmen seiner Funktionen beim Deutschen Fußball-Bund ausübte, in den Ruhestand getreten. Der ehemalige Chefjustiziar und ständige Vertreter des Generalsekretärs des DFB wird der Stiftung jedoch als Kuratoriumsmitglied und als Testamentsvollstrecker des Nachlassvermögens von Sepp Herberger weiterhin verbunden sein.

► Seite 34

FEBRUAR

Sozialwerk 2

Zum Monatsbeginn erreichten die Sepp Herberger-Stiftung erste Hilferufe aus der Fußballfamilie. Zwei Beispiele verdeutlichen, wie die Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem Sozialwerk im Stiftungsjahr 2007 in fast 40 Fällen helfen konnte: Der verheerende Brand seines Hauses ließ den seit vielen Jahren als Schiedsrichter aktiven Hans-Peter L. und seine Familie aus Baden-Württemberg in eine finanzielle Notlage geraten. Sein Hei-

matverein ASV Rexingen rief zu einer Spendenaktion auf, die Sepp Herberger-Stiftung half einmalig mit ihrem Sozialwerk. Ein tragisches Schicksal ereignete sich in Berlin: Der 7-jährigen Efehan T. erlitt bei einem Jugendfußball-Turnier einen Armbruch. Während der notwendig gewordenen Operation kam es zu Komplikationen bei der Narkotisierung - ein hypoxischer Hirnschaden macht Efehan zum schweren Pflegefall. Mit den Kosten für die medizinische Versorgung war die Familie überfordert. Die Sepp Herberger-Stiftung half einmalig mit ihrem Sozialwerk. Der Ehrenpräsident des Berliner Fußball-Verbandes, Otto Höhne, übergab für die Stiftung den Scheck an Efehans Heimatverein Lichterfelder FC im Rahmen eines Benefizspiels gegen Fußball-Bundesligist Hertha BSC Berlin.

► Seite 18

MÄRZ

www.sepp-herberger.de 3

Die Sepp Herberger-Stiftung ging mit ihrer neu aufgelegten Internetseite online. Unter www.sepp-herberger.de erhält der Benutzer alle wesentlichen Informationen zur Geschichte und zum Auftrag der Stiftung, über die Unterstützungsmaßnahmen und Förderprojekte. Zudem wird das Leben und Wirken von Sepp Herberger ausführlich beleuchtet, Fotoraritäten aus dem Nachlass des Alt-Bundestrainers werden zum Teil erstmalig veröffentlicht. Die Onlineplattform ist benutzerfreundlich aufgebaut, gestalterisch soll die Nähe zum Deutschen Fußball-Bund erkennbar sein. In-

teraktive Module wie Video, Audio und Foto-strecken stehen dem interessierten Besucher ebenso zur Verfügung wie ein umfangreicher Downloadbereich, der auch die Publikationen der Stiftung enthält.

► Seite 26

APRIL

Fördermittel 4

Das Kuratorium und der Vorstand der Sepp Herberger-Stiftung bewilligten auf ihrer gemeinsamen Sitzung in Frankfurt am 2. April für das Jahr 2007 eine Gesamtfördersumme von 600.000 Euro für soziale Maßnahmen und gesellschaftspolitische Projekte im Fußballsport. Die Mittel sollen hauptsächlich für Fußball-Fördermaßnahmen in Grundschulen und Vereinen, im Behindertensport sowie zur Hilfe der Resozialisierung von Straftätlern verwendet werden. Zudem sollen Menschen im Fußball, die unverschuldet in Not geraten sind oder durch den Sport Schäden erlitten haben, unterstützt werden (Sozialwerk). „Wir wollen die integrative Kraft des Fußballs nutzen und dort Hoffnung aufkeimen lassen, wo gesellschaftliche Probleme mit Hilfe des Fußballs gemildert werden können“, sagte der Vorsitzende des Vorstandes, DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, nach der Sitzung in Frankfurt.

Restrukturierung

Vorstand und Kuratorium beschlossen ebenfalls am 2. April eine umfassende Restrukturierung der Sepp





7



9



11

Jahresbericht 2007

Jahresrückblick

Herberger-Stiftung. Bei der Gremienzusammensetzung wurden die strategische Entscheidungsebene (Kuratorium) und die operative Geschäftsführung (Vorstand) klarer voneinander getrennt, zudem wurde das Förderportfolio gestrafft: Die Sepp Herberger-Stiftung konzentriert sich künftig nur noch auf ihre Schwerpunktthemen, um die Stiftungsarbeit effizienter zu machen und Aufgabenüberschneidungen zu den beiden Schwesterstiftungen des DFB zu vermeiden.

30. Todestag von Sepp Herberger 5

Am 28. April jährte sich der Todestag von Alt-Bundestrainer Sepp Herberger zum 30. Mal. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger erklärte aus diesem Anlass: „Es war der Wunsch von Sepp Herberger kurz vor seinem Tod, eine sozial und gesellschaftspolitisch ausgerichtete Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund ins Leben zu rufen. Herberger hat immer das Ziel verfolgt, mit dem Fußball für die Gesellschaft Positives zu bewirken. Dieses Vermächtnis wird der DFB in der Sepp Herberger-Stiftung weiterhin nachhaltig bewahren.“

MAI

Resozialisierung durch Fußball 6 7 8

Der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, Uwe Seeler, und Geschäftsführer Manuel Neukirchner besuchten am 4. Mai die Justizvollzugsanstalt Kassel im Rahmen der Fördertätigkeit des Fußballs

zur Hilfe der Wiedereingliederung Straffälliger in die Gesellschaft. Seeler sprach mit den Gefangenen und übergab Fußballausrüstungsgegenstände. Wie Seeler, Mitglied des Stiftungskuratoriums, besuchten 2007 auch Horst Eckel, jüngster Weltmeister von 1954, und Helmut Haller, Vizeweltmeister von 1966, als Repräsentanten der Sepp Herberger-Stiftung zahlreiche Vollzugsanstalten. Eckel sprach unter anderem in Herford, Darmstadt, Heilbronn, Heimsheim, Siegburg und Münster mit den Gefangenen, Hallers Stationen hießen München, Tonna oder Berlin. ▶ Seite 14

JUNI

Sepp-Herberger-Tag 9 10

In den Sommermonaten richtete die Sepp Herberger-Stiftung auch in 2007 in allen 21 DFB-Landesverbänden den Sepp-Herberger-Tag aus, mit dem Ziel, die Kleinsten für das Fußballspiel zu begeistern und Schule und Fußballverein näher zusammenzuführen. Beispielfür den großen bundesweiten Aktionstag für den Schulfußball steht die Veranstaltung mit dem Fußballverband Niederrhein am 30. Juni in Hilden: Rund 1.300 Grundschüler aus sechs Schulen waren auf die Bezirkssportanlage „Am Brandenbusch“ gekommen, um sich einen Schultag lang ganz dem Fußball zu widmen. Auf dem Programm standen Fußball-Turniere der „Minis“ (1. und 2. Klasse), der Maxis (3. und 4. Klasse), ein Fußball-Fünfkampf, Staffeln, Gewinnspiele, Hüpfburgen und ein großes Spielfest mit 50 verschiedenen Stationen. Besonderer Gast auf dem Sepp-

Herberger-Tag, den der FVN mit der Sepp Herberger-Stiftung bereits im 26. Jahr veranstaltete, war erstmals auch „Paule“. Das DFB-Maskottchen war bei den Jungen und Mädchen gleich umschwärmter Star des Tages. ▶ Seite: 16

Benefiz-Golf-Turnier 11

Der Verein Freunde der Nationalmannschaft (FdN) hatte wieder einmal zum Benefiz-Golfturnier in Velbert zugunsten der Sepp Herberger-Stiftung eingeladen. Neben den FdN-Mitgliedern nahmen unter anderem auch die ehemaligen Nationalspieler Olaf Thon und Manfred Kalz an der Veranstaltung teil. Der Erlös betrug rund 15.000 Euro. Organisiert wurde das Turnier von den FdN-Mitgliedern Hajo Wagner und Wilfried Nöll.

JULI

Podiumsveranstaltung „Sport mit Handicap“ 12

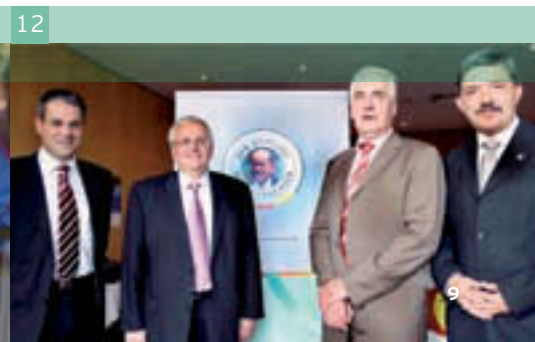
Die Sepp Herberger-Stiftung war Hauptförderer des Gala-Abends und der Diskussions-Veranstaltung „Sport mit Handicap - durch Einschränkungen entstehen andere Möglichkeiten“ am 20. Juli im Ringberg Hotel in Suhl am Vorabend der Offenen Europameisterschaft der behinderten Sportschützen 2007. Die Stiftung wurde durch den Vorsitzenden ihres Vorstandes, DFB-Präsident Dr. Zwanziger, und Geschäftsführer Manuel Neukirchner vertreten. Zu Gästen des Abends, der von ZDF-Moderatorin



8



10



12



Jana Thiel moderiert wurde, zählten auch der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Lorenz Caffier, sowie die Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Sport des Landes Hessen, Oda Scheibelhuber. Auf der Podiumsveranstaltung diskutierten neben Dr. Theo Zwanziger unter anderem der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, Karl-Hermann Haack, die frühere Fußball-Nationalspielerin Nia Künzer oder die erfolgreichen Behindertensportler Christoph Burkhard (Schwimmen), Bianca Vogel (Reiten) und Manuela Schermund (Sportschießen). Ziel der Veranstaltung war es, Wege aufzuzeigen, wie die Strukturen im Behindertensport verbessert und die Öffentlichkeit stärker für das Thema sensibilisiert werden können.

AUGUST

Sommer-Universiade 2007

13 14

Die Sepp Herberger-Stiftung war einer der Hauptförderer des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) bei der XXIV. Sommer-Universiade vom 8. bis 18. August in Bangkok. Dabei unterstützte die Stiftung im wesentlichen die Fußball-Nationalmannschaft der Studentinnen. In 13 von 17 Universiade-Sportarten gingen deutsche Sportler bei insgesamt 113 Wettbewerben an den Start. Mit elf Gold-, fünf Silber- und neun Bronzemedailles gelang der deutschen Mannschaft der Sprung auf Platz sieben im Medaillenspiegel. Die Fußballerinnen belegten allerdings nur einen enttäuschenden

13. Platz. Dagegen wurde Bundesliga-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus berufen, das Endspiele der Frauen zu leiten.

SEPTEMBER

8. Bundeswettbewerb der Werkstätten

15 16 17

Die Sepp Herberger-Stiftung veranstaltete im Rahmen ihrer Fördertätigkeit für den Behindertensport vom 13. bis 16. September in der Sportschule Duisburg-Wedau zusammen mit Special Olympics, dem Deutschen Behindertensportverband und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten die Finalrunde des Bundeswettbewerbs Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen. Rund 200 Aktive nahmen an der 8. Austragung des Wettbewerbs teil und spielten drei Tage lang auf Kleinfeldern um den Titel. In Duisburg trafen in der Finalrunde die 16 Landessieger aufeinander. Zuvor hatten rund 500 der insgesamt 2000 Werkstätten an den Ausscheidungsturnieren in allen Bundesländern teilgenommen. Sieger des Bundeswettbewerbs wurden die Recklinghäuser Werkstätten. Kuratoriumsmitglied Dr. Klaus Kinkel, Stiftungsrepräsentant Horst Eckel, Ex-Nationalspieler Horst Hrubesch sowie Geschäftsführer Manuel Neukirchner eröffneten mit Ralf Hagemeyer (Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten), Gerd van Damm (Special Olympics) und Ludger Elling (Deutscher Behindertensportverband) die Veranstaltung, die zum wichtigsten Fußballprojekt im Behindertensport zählt.

► Seite 12

Stiftung erfüllte Kinderwünsche

18

Die Sepp Herberger-Stiftung erfüllte im Rahmen des Länderspiels Deutschland - Rumänien (3:1) am 12. September in Köln gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein „wünschdirwas“ drei kranken Kindern ihren größten Wunsch, die Deutsche Nationalmannschaft einmal hautnah zu erleben. Nils (7), Julius (8) und Selina (16) besuchten zunächst das nicht öffentliche Abschlusstraining am Vorabend des Länderspiels im Kölner RheinEnergieStadion. Dort kam es auch zu persönlichen Begegnungen mit den Nationalspielern. Beim Länderspiel waren die Kinder mit ihren Eltern als Ehrengäste im VIP-Bereich des Stadions. Zuvor hatten Nils, Julius und Selina schon jeweils ein Nationaltrikot mit den originalen Unterschriften der Nationalspieler erhalten. Der Vater des kleinen Nils beschrieb die Auswirkungen des Treffens: „Gerade aus der Begegnung mit seinem Idol Christoph Metzelder hat Nils einen zusätzlichen Motivationsschub im Heilungsprozess mitgenommen. Darüber sind wir glücklich.“

OKTOBER

Neubesetzungen in Vorstand und Kuratorium

19

Mit Präsident Dr. Theo Zwanziger an der Spitze wurde auf dem 39. Ordentlichen Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes am 26. Oktober in Mainz das neue DFB-Präsidium einstimmig gewählt. Die Wahlen hatten direkte Auswirkungen auf die Gremienbesetzung der Sepp Herberger-Stiftung:





19



21



23

Jahresbericht 2007

Jahresrückblick

Karl Rothmund, Präsident des Niedersächsischen Fußball-Verbandes, wurde als neuer DFB-Vizepräsident für Soziales und Gesellschaftspolitik qua Amt Vorstandsvorsitzender, der bisherige DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt, der aus Altersgründen aus dem hauptamtlichen Dienst ausgeschieden war, wurde als neuer DFB-Schatzmeister ebenfalls Schatzmeister der Stiftung. Der dreiköpfige Stiftungsvorstand wird durch Geschäftsführer Manuel Neukirchner vervollständigt. Die Spitze des Kuratoriums bilden als Vorsitzender DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach. Neu in das Kuratorium wurden unter anderem Otto Rehhagel, griechischer Nationaltrainer, Monika Piel, Intendantin des Westdeutschen Rundfunks und Peter Peters, 1. DFL-Vizepräsident und Vorstandsmitglied des FC Schalke 04, gewählt.

Special Olympics World Summer Games

20

Die Sepp Herberger-Stiftung war einer der Hauptförderer der deutschen Fußballer bei den Special Olympics World Games 2007 vom 2. bis 11. Oktober in Shanghai. Bei den Weltspielen für geistig behinderte Sportler traten zwei deutsche Frauen- und Herren-Fußballmannschaften in verschiedenen Leitungsgruppen an, wovon eine Frauenmannschaft in ihrer Gruppe die Silbermedaille erringen konnte. Die übrigen Mannschaften belegten jeweils den 4. Platz in ihren Leistungsgruppen. In Shanghai kam es zudem zu einer Begegnung der insgesamt 44 Fußballerinnen und Fußballer im Aufgebot von Special Olympics Deutschland mit der deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Frau-

en, die im Shanghai-Hongkou-Fußballstadion kurz vor der Eröffnung der World Summer Games ihren Weltmeistertitel verteidigt hatte.

NOVEMBER

30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung

21 22

Am 16. November, einen Tag vor dem Qualifikationsspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Zypern (4:0), trafen sich die wichtigsten Vertreter des Deutschen Fußball-Bundes und zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik im Cavallo, der königlichen Reithalle in Hannover, um das 30-jährige Bestehen der Sepp Herberger-Stiftung zu feiern. Rund 200 Gäste erlebten einen informativen wie heiteren Abend, der die vielen Facetten des Wirkens Sepp Herbergers und der nach ihm benannten Stiftung widerspiegelte. Am Vormittag informierten Stiftungsvorsitzender Karl Rothmund, Geschäftsführer Manuel Neukirchner sowie die Repräsentanten Horst Eckel und Helmut Haller in einer Pressekonferenz über die Neuausrichtung und Ziele der Stiftung im Jubiläumsjahr.

► Seite 22

Broschüre erschienen

23

Die Sepp Herberger-Stiftung hat zu ihrem 30-jährigen Bestehen eine Festschrift aufgelegt. Auf 76 Seiten erfährt der Leser alles über die Historie der ältesten Stiftung im deutschen Fußball sowie über die aktuellen Förderschwerpunkte. Zudem wird auch das Wirken von Alt-Bundestrainer Sepp Herberger

ausführlich beleuchtet. Die Resonanz war durchweg positiv. Walter Tröger, Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und bis 2002 Präsident des Nationalen Olympischen Komitees (NOK), schrieb zum Beispiel an die Stiftung: „Das Anliegen und die Arbeit der Sepp Herberger-Stiftung habe ich während der 30 Jahre ihres Bestehens mit Interesse und Anerkennung verfolgt. Die Lektüre der Jubiläumsbroschüre hat mich in meiner Meinung überzeugt und bestärkt. Ich wünsche der Stiftung eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer verdienstvollen Arbeit.“

DEZEMBER

1. Internationales Blindenfußball-Hallenturnier

24

Die Sepp Herberger-Stiftung veranstaltete am 15. Dezember gemeinsam mit der Sehgeschädigten Sportgemeinschaft Blista Marburg, der Deutschen Blindenstudienanstalt (blista) und dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) das 1. Internationale Blindenfußball-Hallenturnier in Marburg/Lahn. Sieger wurde der MTV Stuttgart. Schirmherr dieser erstmals in Deutschland ausgetragenen Veranstaltung war DFB-Vizepräsident Rolf Hocke, der im Namen der Sepp Herberger-Stiftung und des DFB auch die Siegerehrung vornahm. Im Frühjahr 2008 soll ein vom Deutschen Blinden- und Sehbehinderten Verband (DBSV) initiiertes Spielbetrieb für Vereinsmannschaften in Deutschland starten, der neben der Sepp Herberger-Stiftung auch vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) getragen werden soll. ■

20



22



24





Sozialer Auftrag: Die Sepp Herberger-Stiftung nutzt die integrative Kraft des Fußballs bei ihren Förderprojekten und Unterstützungsmaßnahmen, wie zum Beispiel beim Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen (Foto). Auch 2007 war das Ziel der Stiftung, mit dem Fußball einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.







Eine runde Sache

Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen

Vom 13. bis 16. September 2007 trafen in der Finalrunde des Bundeswettbewerbs Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen die Ländersieger aller sechzehn Bundesländer in der Sportschule Wedau aufeinander und spielten drei Tage lang auf Kleinfeldern um den Titel. Der Wettbewerb mit mehr als 200 Fußballern mit geistiger Behinderung wurde von der Sepp Herberger-Stiftung, vom Deutschen Behindertensportverband, Special Olympics und der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG:WfbM) bereits zum achten Mal ausgerichtet.

Die besten Wünsche gab es schon vor dem Turnier von höchster Stelle: Bundestrainer Joachim Löw unterstützte den Wettbewerb aus Überzeugung. „Fußball ist ein Mannschaftssport, der schon immer in der Lage war, Barrieren und Grenzen zu überwinden. Er verbindet Menschen, weil er die Möglichkeit bietet, die positiven Aspekte des Spiels, nämlich Spaß, Teamgeist, Erfolg und Anerkennung, auch auf andere Bereiche ihres Lebens zu übertragen. Der Bundeswettbewerb ist ein sehr gutes Beispiel für die erfolgreiche Integration von Menschen mit Behinderung. Unabhängig vom Ausgang des Turniers dürfen sich alle, Teilnehmer und Veranstalter, als Gewinner fühlen.“

Sportliche Gewinner des Wettbewerbs wurden die favorisierten Recklinghäuser Werkstätten, gefolgt von den Berliner Werkstätten. Dritter wurde die Lebenshilfe Wolfsburg. Der Spielmodus des Bundeswettbewerbs gewährleistete, dass alle Mannschaften bis zur letzten Runde spielen konnten. So gab es am Ende Pokale für alle und Medallien für die Aktiven. Rund 500 der insgesamt 2000 Werkstätten hatten an den Ausscheidungsturnieren in allen Bundesländern im Vorfeld teilgenommen. Voraussetzung war die Beschäftigung der Aktiven in einer Werkstatt.



Mannschaftsgeist: Wertvolle Erfahrungen für die Aktiven der 16 Werkstattmannschaften.

Für die Mannschaften stand in Duisburg aber nicht nur der Fußball im Mittelpunkt, sondern ebenfalls ein umfangreiches Rahmenprogramm, etwa der Besuch des Bundesligaspiels Bayer Leverkusen gegen den VfL Bochum oder ein Festabend. Zudem stellten sich

Ex-Nationalspieler Dieter Eilts und der frühere Bundesligaprofi Dietmar Schacht für eine Talk-Runde zur Verfügung. Bei der großen Eröffnungsfeier nahm Horst Hrubesch, Europameister von 1980, den Eid der Sportler entgegen: „Lasst mich gewinnen! Aber wenn ich nicht gewinnen

Wahre Gewinner: Pokale und Medallien für alle Spieler und Mannschaften des Endrunden-Turniers.

kann, dann lasst es mich wenigstens mutig versuchen!“

Burkhard Roepke von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen zog ein positives Fazit: „Ohne die auch finanziell massive Unter-



BEHINDERTENSPORT

Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt verschiedenste Fußball-Initiativen im Behindertensport. Die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen reichen von finanziellen Hilfen für die Veranstaltung bis hin zur Ausstattung von Vereinen mit Fußbällen, Trikots und anderen Ausrüstungsgegenständen. Weiterhin hilft die Stiftung Organisationen des Behindertensports, Fachkliniken, Heimen und Rehabilitationszentren sowie anderen Einrichtungen für behinderte Menschen in Verbindung mit dem Fußballsport. Zentrale Förderprojekte sind der Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen und - neu im Förderportfolio - der Aufbau des Blindenfußballs in Deutschland.



Freude über den Titel: Die Spieler der Recklinghäuser Werkstätten bei der Siegerehrung.

stützung der Sepp-Herberger-Stiftung hätte diese Veranstaltung nicht stattfinden können. Der Zuschauerzuspruch und die gezeigten Leistungen beweisen, dass Menschen mit Behinderung immer mehr in der Gesellschaft ankommen und ihre Fähigkeiten akzeptiert werden.“

Zu einem positiven Urteil nach den drei Tagen in Duisburg kam auch Dr. Klaus Kinkel. Der ehemalige Bundesaußenminister und Vizekanzler begleitet den Bundeswettbewerb in seiner Eigenschaft als Kuratoriumsmitglied der Sepp Herberger-Stiftung von Beginn an und war auch bei der achten Auflage des Turniers dabei: „Mit der Unterstützung dieses Wettbewerbs möchten alle Beteiligten dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung stärker am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Stiftung versteht sich als dauerhafter und zuverlässi-

ger Partner der Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung.“

Aus dem Alltag der Behindertenwerkstätten mit ihren über 250.000 Beschäftigten ist der Fußball nicht mehr wegzudenken. Er ist auch für sie die Sportart Nummer eins und trägt als arbeitsbegleitende Maßnahme zur Persönlichkeitsentwicklung und damit natürlich auch zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit bei. Für Horst Eckel, Mitglied der Weltmeisterei von 1954 und Botschafter der

Sepp Herberger-Stiftung, steht der Teamgeist im Mittelpunkt: „Teil einer Mannschaft zu sein und zum gemeinsamen Erfolg beitragen zu können, ist eine sehr wertvolle Erfahrung für jeden Menschen. Im Fußball können behinderte wie nicht behinderte Menschen erleben, dass alles möglich ist, wenn man an einem Strang zieht.“ Auch Horst Eckel war von den individuellen Leistungen und vom Engagement der Spieler beeindruckt: „Diese Förderung ist ganz im Sinne Sepp Herbergers.“ ■



Gruppenbild im Stadion des MSV Duisburg: Die Teilnehmer des 8. Bundeswettbewerbs Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen.

„Junge, geh' den geraden Weg“

Uwe Seeler besucht die Justizvollzugsanstalt Kassel

Kontaktbesuche in Justizvollzugsanstalten sind für die Botschafter der Sepp Herberger-Stiftung zur festen Aufgabe geworden. Horst Eckel, Helmut Haller und Uwe Seeler werden nicht müde, mit Gefangenen zu sprechen und sie davon zu überzeugen, dass der Eintritt in einen Sportverein nach der Haftentlassung bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft helfen kann. Der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, Uwe Seeler, besuchte am 4. Mai 2007 mit Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner die JVA Kassel. Robin Halle, Redakteur der SPORT-BILD, hat den Besuch aufgezeichnet.

Als Uwe Seeler die meterhohe Backsteinmauer sieht, den scharfkantigen Stacheldraht und die bulligen Polizeihunde, bekommt er eine Gänsehaut. „Das ist immer wieder beklemmend“, sagt er. 500 Gefangene werden Seeler in wenigen Minuten begegnen. Keine Hühnerdiebe, sondern schwere Jungs, die zusammen über 4000 Jahre in der JVA Kassel absitzen. Seeler atmet noch mal tief durch, hebt die Augenbrauen und ruft: „Packen wir's!“ Das HSV-Idol geht durch das schwere Eisentor. Seeler wird vorher durchsucht wie jeder andere Besucher. Handys und spitze Gegenstände werden abgenommen.

Zwei Aufgaben muss der Ex-Nationalspieler gleich erfüllen. Die erste ist leicht: Seeler übergibt im Namen der Sepp-Her-

berger Stiftung zwei gespendete Trikotsätze und 15 Paar Fußballschuhe und Fußbälle an die Gefängnisleitung. Die zweite Aufgabe verlangt ihm dann schon mehr ab: Seeler will die Gefangenen in den Zellen aufsuchen, mit ihnen sprechen. Über Fußball, über Sport, über das Leben.

„Wir haben hier die höchste Sicherheitsstufe in Hessen!“, sagt Anstaltsleiter Jörg-Uwe Meister bei der Begrüßung. Und: „Es ist uns eine Ehre, eine Legende wie sie hier im Haus zu haben.“ Seeler lächelt, der Mann ist nett. Doch die Atmosphäre ist bedrückend. Das Gefängnis ist 125 Jahre alt, die Gänge sind dunkel. Überall sind Schlösser, Gitter, Eisentüren. Menschen in Jogginganzügen säumen den Weg zum Büro des Direktors, viele sind muskulös, viele

Besuch der JVA Kassel: Ehrenspielführer Uwe Seeler mit Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner.



kommen aus fernen Ländern. Seeler schüttelt kurz ein paar Hände.

Die erste Tür, die im bewachten Zellen-trakt offen steht, ist die von Bernd E. Fünf Jahre und drei Monate muss der wegen Betrugsdelikten verurteilte 45-Jährige absitzen. Bernd E. ist sehr freundlich. Seeler plaudert etwas über Fußball und sagt dann: „Gehen Sie immer den geraden Weg im Leben, junger Mann. Ich komme auch aus einfachen Verhältnissen, mein Vater ist im Hafen groß geworden. Mit ehrlicher Arbeit und Fleiß kann man alles schaffen.“ Bernd E. erwidert mit ergriffener Stimme: „Herr Seeler, ich verspreche Ihnen, dass ich draußen anständig bleibe.“

Seeler geht weiter, die meisten Zellentüren stehen jetzt offen, die Atmosphäre

Mannschaftsfoto: Uwe Seeler kennt keine Berührungsängste.



Fußball hinter Gittern: Uwe Seeler ist aufmerksamer Beobachter.





Materialspende: Die Sepp Herberger-Stiftung hilft mit Ausrüstungsgegenständen.



Sucht das Vieraugengespräch: Uwe Seeler mit Bernd E.

wird immer entspannter. Fast alle Gefangenen wollen Autogramme haben, fragen nach der Bundesliga. „Ich habe das Gefühl, dass am Ende zwei Mannschaften Schütelfrost kriegen und die Bayern es wieder machen“, sagt Seeler. Gelächter bei den Gefangenen. Heiterkeit auch, als einer ehrlich sagt: „Herr Seeler, ich möchte mich entschuldigen, dass ich Sie damals in Frankfurt ausgepiffen habe.“ Seeler: „Och, ich habe Sie gar nicht gehört...“

Seeler betritt den Hof, wo Fußball gespielt wird. „Ich begrüße meine Mannschaft mit einem kräftigen Hipp, Hipp, Hurra“, ruft er den Fußballern zu - und da staunen sie alle. Einige lassen sofort Fotos mit Seeler machen. Andere sprechen später vom schönsten Tag

ihrer Haft, weil Seeler ihnen ein paar Tricks gezeigt hat.

Während der Gruppendiskussion am Nachmittag verrät der prominente Besucher: „Ich hätte für 1,2 Millionen Mark Handgeld nach Mailand wechseln können.“ Seeler sagt: „Aber ich habe mich in Hamburg wohl gefühlt und bin deshalb nicht weggegangen. In Mailand hätte ich auch nur ein Steak am Tag essen können.“

Am Ende des Tages übergibt er die Trikots noch offiziell dem Gefängnisdirektor im Gemeinschaftsraum, und alle Gefangenen klatschen. „Bewegt euch fleißig“, sagt Seeler zum Abschluss, „das macht die Köpfe frei. Wenn ihr euch auf dem Sportplatz anständig verhaltet, schafft ihr das auch im richtigen Leben.“ Wieder Applaus, einigen Gefangenen, vor allem den älteren, stehen Tränen in den Augen.

„Die Resozialisierung von Straffälligen ist eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe und beginnt bereits im Strafvollzug. Die Mannschaftssportart Fußball mit ihrer integrativen Kraft kann hier einiges bewirken, das wollen wir nutzen“, sagt Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner. Und Uwe Seeler fügt hinzu: „Sepp Herberger hätte das, was heute passiert ist, so gewollt.“ ■

RESOZIALISIERUNG

Die Unterstützung von Resozialisierungsmaßnahmen durch die Stiftung erfolgt neben den zahlreichen Kontaktbesuchen der Repräsentanten Horst Eckel, Helmut Haller und Uwe Seeler durch finanzielle Hilfen für Übungsleiter und Trainer für ihre Arbeit mit den Gefangenen sowie durch die Bereitstellung von technischem Gerät für Justizvollzugs- und Jugendvollzugsanstalten. Verschiedene Einzelmaßnahmen realisiert die Sepp Herberger-Stiftung in Kooperation mit sozial und gesellschaftspolitisch wirkenden Einrichtungen. Im Jahr 2008 sollen vor allem Projekte für jugendliche Straftäter durchgeführt werden.

Ehrliche Worte: Uwe Seeler diskutiert mit den Insassen.



Spaß im Namen des „Chefs“

Sepp-Herberger-Tag 2007 in Gütersloh

Sepp Herberger? „Der war mal Trainer der deutschen Nationalmannschaft“, stellte Nicolas Bucher sofort klar. Der Achtjährige aus der 3a der Gütersloher Blücherschule liegt nicht zufällig richtig. Lehrer Heiko Rüter hatte zur Bedingung für die Teilnahme am Sepp-Herberger-Tag gemacht, dass die Schüler etwas über den Namensgeber der Veranstaltung in Erfahrung bringen mussten.

Wie in Gütersloh führte die älteste Stiftung des deutschen Fußballs im vergangenen Jahr in allen 21 Landesverbänden des DFB diesen fußballerischen Aktionstag für Grundschulen durch, immer in enger Kooperation mit dem jeweiligen Landesverband, den ansässigen Schulen, Städten und Gemeinden. Der bundesweite Sepp-Herberger-Tag, der schon seit 1981 veranstaltet wird, schrieb auch 2007 bundesweit wieder Erfolgsgeschichte.

Rund 500 Jungen und Mädchen aus 19 Grundschulen aus dem Einzugsgebiet des Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalens hatten das Vergnügen, im Namen des Weltmeistertrainers von 1954 ihre Freude am Fußballspiel zu entdecken. Unterteilt in Erst- und Zweitklässler sowie in Gruppen aus Schülern der 3. und 4. Klasse, trugen 38 Mannschaften ein Turnier aus. Jubelnd rissen die Kinder der Eichendorfschule aus Rheda die Arme in die Luft. Gerade hatte wieder eines von ihnen ein Tor erzielt. Wie es genau steht, wusste allerdings niemand der mitfiebernden Auswechselspieler, die darauf brannten, sich wieder selbst ins Getümmel zu stürzen. Um Tore und Sieg ging es beim Turnier weniger.

„Wir spielen nicht ergebnis-, sondern erlebnisorientiert“, erklärte Werner Roggenkamp, Lehrer der Hauptschule Ost, die Absicht des großen Aktionstages für

den Schulfußball. Genauso wichtig wie das Turnier war für die Jungen und Mädchen das Rahmenprogramm rund um das Thema Fußball. Schon der Einmarsch der Schulen erinnerte ein wenig an Olympia. Dabei sein war dann auch alles, als es endlich los ging. Während auf dem Rasen die Jagd nach dem Ball begann, lockte drumherum ein abwechslungsreicher Fußballparcours mit Geschicklichkeitsspielen, Torwand und einer Schussgeschwindigkeitsanlage. Ein buntes Bühnenprogramm rundete das Ballgeschehen ab. „Das ist echte

Erlebnispädagogik“, freute sich Roggenkamp über die strahlenden Kindergesichter, die sich von den Regenschauern nicht irritieren ließen. Auch dem Helferteam von Freiwilligen aus der neunten Klasse machte das durchwachsene Wetter nichts aus. „Das macht sogar richtig Spaß“, sagten Madlin Büyüksal und Katharina Westermann, die als Beobachter auf einem der Turnierplätze eingesetzt waren. Eingreifen mussten sie bei den



Buntes Rahmenprogramm: Nicht nur der Ball stand im Mittelpunkt.



Große Attraktion: Das DFB-Maskottchen „Paule“ auf den Sepp-Herberger-Tagen 2007.



Mit Spaß am Ball: Förderung des Fußballs in den Grundschulen.



Spielen, die ohne Schiedsrichter ausgetragen wurden, nicht - die Kinder regelten die wenigen strittigen Entscheidungen während der Turnierspiele selbst. Wichtiger Bestandteil des Sepp-Herberger-Tages in Gütersloh waren auch die spielerischen Aktionen im Rahmen der Kampagne „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Moderator Heiner Kötter führte auf der Bühne mit kleinen Aktionsspielen die Themen Suchtprävention und Fußball

zusammen. „Kinder können über den Sport ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl stärken, damit sie in schwierigen Lebenssituationen nicht zu Drogen, Tabak oder Alkohol greifen,“ sagt Dieter Krümpelmann, Vorsitzender des Kreisjugendausschusses Gütersloh und einer der Mitorganisatoren der Veranstaltung.

Am Ende eines langen Tages fühlten sich alle Kinder als Gewinner: Die Schüler und Schülerinnen erhielten von der Sepp

Herberger-Stiftung neben der Teilnehmer-Urkunde verschiedene Souvenirs. „So macht Schule Spaß“, sagte der Siebenjährige Marc noch, als er die Kappe mit dem Stiftungslogo aufsetzte und einen tiefen Schluck aus seiner Wasserflasche nahm. ■

Schulturniere: Fußball für die Kleinsten wird groß geschrieben.



SCHUL- UND VEREINSFUSSBALL

Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt Initiativen im Vereins- und Schulfußball mit dem Ziel, Jungen und Mädchen im Grundschulalter den Fußballsport als sinnvolle Freizeitgestaltung nahe zu bringen. Die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen reichen von finanziellen Hilfen für die Veranstaltung

von Fußball-Turnieren, die unter pädagogischen Gesichtspunkten in besonderem Maße förderungswürdig erscheinen, bis hin zur Bereitstellung von Fußbällen, Trikots und anderen Ausrüstungsgegenständen im begründeten Fall. Zentrales Eigenprojekt in diesem Förderbereich ist der Sepp-Her-

berger-Tag, ein bundesweiter Aktionstag für den Schulfußball, den die Stiftung mit allen 21 Landesverbänden des DFB seit 1981 durchführt. Mit dem Sepp-Herberger-Tag soll auch verstärkt für die Zusammenarbeit von Schulen und Fußballvereinen geworben werden.



Praktizierte Solidarität

Mit einem Sonderfonds unterstützt die Sepp Herberger-Stiftung ehemalige Nationalspieler

Horst Szymaniak gehört zu den deutschen Auslandsspielern der Bundesliga. Nach seinen Spielerstationen bei der Spielvereinigung Erkenschwick, dem Wuppertaler SV und dem Karlsruher SC wechselte er nach Italien, erst zum SC Catania, dann ging es zu Inter Mailand, wo er 1964 den Europapokal der Landesmeister gewann. Die weiteren Vereine hießen Varese, St. Louis Stars Chicago und Tasmania Berlin. 43 Mal spielte „Schorse“ oder „Schimi“, wie er oft nur gerufen wurde, für Deutschland, nahm an zwei Weltmeisterschaften teil. Bei der WM 1958 in Schweden war er der überragende linke Läufer des Turniers, 1962 in Chile berief ihn Sepp Herberger erneut.

In jungen Jahren malochte er als Bergmann unter Tage. Sieben Jahre lang arbeitete er 800 Meter unter der Erde, in der Zeche „Ewald-Fortsetzung“. Der Fußball eröffnete ihm neue Wege und Perspektiven, Geldsorgen kannte Szymaniak damals nicht. „Es war eine herrliche Zeit“, sagt der 73-jährige heute und denkt

gerne zurück, an Sepp Herberger („Der redete bei Mannschaftsspaziergängen viel mit uns Spielern. Wir waren ihm auch alle menschlich wichtig. Ganz klar: Sepp Herberger war mein bester Trainer“), an seinen alten Kumpel Helmut Rahn („Boss Rahn und ich konnten uns beim ‚Chef‘ schon so einiges erlauben“). Heute ist nur wenig übrig vom Ruhm und Glanz vergangener Tage. Nach Jahren der Arbeitslosigkeit und einer Scheidung ist das Geld knapp, daraus macht er keinen Hehl. Dass er materiell längst nicht so komfortabel gestellt ist wie manch ein anderer ehemaliger Profi, akzeptiert Horst Szymaniak ohne Missgunst. Über sein Leben, das alle Höhen und zuletzt viele Tiefen erlebt hat, sagt er: „Unterm Strich bin ich sehr zufrieden.“

Menschliche Verbundenheit: Sepp Herberger begrüßt Horst Szymaniak (Mitte) und Uwe Seeler zu einem Lehrgang der Nationalmannschaft.



Horst Szymaniak am Ball: Als einer der ersten Nationalspieler wechselte er ins Ausland.

Für seine offene und ehrliche Art war Szymaniak schon damals als Spieler bekannt. Die Sepp Herberger-Stiftung hat ihn, wie viele andere, nicht aus den Augen verloren. Dafür hat zeitlebens Sepp Herberger selbst gesorgt, der sich für „seine“ Spieler auch außerhalb des Spielfeldes stets verantwortlich gefühlt hatte. Als Eva Herberger 1989 starb, verfügte sie auf Wunsch ihres bereits 1977 verstorbenen Mannes, das gesamte Privatvermögen dazu einzusetzen, ehemalige Nationalspieler zu unterstützen, wenn es notwendig wird. Seit 1990 hat die Sepp Herberger-Stiftung aus diesem Sonderfonds rund 400.000 Euro aufgebracht. Hierbei ging es um Kosten für Ärzte, Medikamente und

Mannschaftsgeist: Kollektiver Jubel nach einem Sieg der deutschen Nationalmannschaft. Rechts Horst Szymaniak.

Betreuung, und auch die Witwen, Kinder und Enkelkinder der Altinternationalen werden unterstützt, wenn es der Einzelfall erfordert. Ein Anruf bei Goetz Eilers, der als Testamentsvollstrecker von Sepp und Eva Herberger den Sonderfonds verwaltet – und die Dinge gehen ganz unbürokratisch ihren Gang.

Früher hat Fritz Walter den Kontakt zu den „Alten“ gehalten, heute sind es Horst Eckel, Helmut Haller und Uwe Seeler, die sich um die Mitspieler von einst verantwortlich fühlen. Horst Szymaniak hat nach seinem Schlaganfall vor drei Jahren, als ihn Passanten bewusstlos auf der Straße fanden, lange gebraucht, um wieder auf die Beine zu kommen. Da war die Freude besonders groß, als Uwe Seeler, mit dem er etliche Male in der Nationalelf aufgelaufen ist, plötzlich am Krankenbett auftauchte.



Horst Szymaniak neben seiner Büste als junger Nationalspieler.

Heute lebt Szymaniak in einem Seniorenheim. Einen Hund hatte er sich im vergangenen Jahr gewünscht. Die Sepp Herberger-Stiftung half auch hier, den Wunsch zu erfüllen. Wann immer Szymaniak möchte, darf ihm

Krischa, die junge Schäferhündin, Gesellschaft leisten. Wegen einer komplizierten Fußoperation konnte sich der einstige Nationalspieler mit dem so eigenen Willen zuletzt weniger um seine neue „Freundin“ kümmern, doch nun geht es gesundheitlich langsam wieder bergauf. „Der Hund ist für ihn ein echter Kamerad geworden, der ihm unendlich viel Lebensfreude schenkt“, berichten Hannelore und Manfred Hauser, die Horst Szymaniak liebevoll betreuen und froh sind, seine glücklichen Augen zu sehen, wenn Krischa mit großem Gebell ihr neues Herrchen stürmisch begrüßt.



Horst Szymaniak: Führungspersönlichkeit auf dem Platz.

Horst Szymaniak hat diesem Artikel im Jahresbericht 2007 der Sepp Herberger-Stiftung ausdrücklich zugestimmt. Auch er möchte zeigen, dass der gute Geist des fürsorglichen Sepp Herberger, Solidarität im Fußball zu praktizieren, in der Stiftung weiterlebt. ■



2007: Schäferhündin Krischa bringt Freude in das Leben von Horst Szymaniak.

SOZIALWERK

Neben der Unterstützung ehemaliger Nationalspieler aus Mitteln eines Sonderfonds gehört die Betreuung hilfsbedürftiger Sportler zur wesentlichen Aufgabe der Sepp Herberger-Stiftung. In Fortführung des Sozialwerkes des Deutschen Fußball-Bundes, das schon 1955 eingerichtet wurde, leistet die Stiftung seit ihrer Gründung soziale Unterstützung für unverschuldet in Not geratene Aktive und deren Familien. Satzungsgemäße Aufgabe ist vor allem die Hilfe für Personen, die als Sportler, ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter im Fußballsport Schäden erlitten haben. 2007 hat die Sepp Herberger-Stiftung insgesamt 38 Personen unterstützt – wie die Witwe von Thomas W. Der Fußballer war während der Pokal-Begegnung seines Vereins FC Germania Urbar gegen die SG Eitelborn ohne Verschulden eines Gegenspielers zusammengebrochen und noch auf dem Platz verstorben. Er hinterließ seine Frau und zwei Kinder, die durch diesen schweren Schicksalsschlag auch in eine prekäre finanzielle Lage gerieten. Die Stiftung half mit einer Spende, den Scheck übergaben für die Stiftung Heinz Fink, stellvertretender Vorsitzender des DFB-Kontrollausschusses, und Josef Hens, Vizepräsident des Fußball-Verbandes Rheinland, an Sabine W. und Tochter Jana.





DFB-Stiftung
Sepp Herberger

30 Jahre für die Menschen, für den Fußball:

Die Sepp Herberger-Stiftung des DFB feierte im Rahmen des EM-
Qualifikationsspiels Deutschland – Zypern ihr Jubiläum in Hannover.







Große Jubiläumsfeier in Hannover

Sepp Herberger-Stiftung feierte 30. Geburtstag

Ganz im Zeichen der Erinnerung an den legendären Bundestrainer stand der Jubiläumsabend „30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung“ im Cavallo, der königlichen Reithalle, am 16. November 2007 in Hannover. Einen Tag vor dem EM-Qualifikationsspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Zypern (4:0) trafen sich die wichtigsten Vertreter des Deutschen Fußball-Bundes und zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, um das nachhaltige Wirken der ältesten Stiftung im deutschen Fußball zu würdigen. Rund 200 Gäste erlebten einen heiteren Abend, der die vielen Facetten des Wirkens Sepp Herbergers und der nach ihm benannten DFB-Stiftung spiegelte.

„Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen.“ Dieser Grundsatz Sepp Herbergers wurde vom ersten Redner des Abends, Karl Rothmund, besonders betont. Der Vizepräsident des DFB für Sozial- und Gesellschaftspolitik und Vorsitzende der Sepp Herberger-Stiftung erinnerte an den schwierigen Lebensweg des Namensgebers der Stiftung, der sich als Sohn eines Tagelöhners aus dem Mannheimer Waldhof hochgearbeitet hatte - und nie vergaß, wo er herkam. Rothmund erinnerte an das große persönliche soziale Engagement Sepp Herbergers zu seinen Lebzeiten und unterstrich den Auftrag und die Pflicht der Stiftung, dieses Erbe zu pflegen und im Hinblick auf die neuen Förderschwerpunkte konzentriert weiterzuentwickeln.

Anekdoten lassen Fußballgeschichte lebendig werden

Obwohl viele Gäste das Leben und Wirken von Sepp Herberger im Detail zu kennen

Erinnerte an Sepp Herberger: Stiftungsvorsitzender Karl Rothmund.



Schilderte das Engagement der Sepp Herberger-Stiftung im Behindertensport: Dr. Klaus Kinkel.

es an körperlicher Substanz, da sollte Eva Herbergers Küche die Nachwuchshoffnung aufpäppeln. Uwe Seeler, der aus familiären Gründen nicht in Hannover sein konnte, begrüßte das Auditorium per Videobotschaft. Horst Eckel berichtete eindringlich von seiner sozialen Arbeit als Botschafter der Stiftung in der Nachfolge Fritz Walters in den Justizvollzugsanstalten. Im Mittelpunkt allen Erinnerns stand natürlich das „Wunder von Bern“, ein Ereignis, das auch für die Kuratoren der Stiftung, Dr. Rudolf Seiters und Dr. Klaus Kinkel, von großer Bedeutung war. DFB-Schatzmeister Horst R. Schmidt, in gleicher Funktion auch für die Stiftung tätig, hob in diesem Zusammenhang die besondere Bedeutung Sepp Herbergers für die

glaubten, boten die drei Talkrunden bisher unbekannte Einblicke in das Wirken des Alt-Bundestrainers. So berichtete Helmut Haller, dass er als 17-Jähriger acht Tage lang unter dem Dach der Herbergers an der Bergstraße lebte. Der Grund: Haller fehlte

deutsche Nachkriegsgeschichte hervor: „Sepp Herberger ist eine Persönlichkeit der Zeitgeschichte. Es ist die Aufgabe der Stiftung, sein Wirken und seinen Nachlass für kommende Generationen zu erhalten.“

Zukunftsfähig und profiliert

Im Jubiläumsjahr stand allerdings nicht die Vergangenheit im Mittelpunkt. Die Stiftung hat sich mit modernisierten Strukturen und einem gestrafften Förderportfolio auf die Zukunft eingestellt und wird sich künftig noch intensiver ihren Schwerpunktthemen widmen. Vom Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Dr. Theo Zwanziger, der auch Vorsitzender des Stiftungskuratoriums ist, kam die wichtigste Botschaft des Abends: „Die Werte, für die Sepp Herberger eingetreten ist, sind für die Zukunft des Fußballs unverzichtbar. Wir begreifen sein Vermächtnis als Auftrag und werden es in der Sepp Herberger-Stiftung weiterhin nachhaltig bewahren.“



Berichtete über sein Engagement in der Sepp Herberger-Stiftung: Dr. Rudolf Seiters.



Stimmungsvoller Jubiläumsabend: Rund 200 Gäste feierten mit der Sepp Herberger-Stiftung in Hannover in der königlichen Reithalle Cavallo.



Persönlichkeiten unterstützen Stiftung

Im Jubiläumsjahr hat die Stiftung prominenten Zuwachs bekommen. Neben Otto Rehhagel, Trainer der griechischen Nationalmannschaft, gehören auch Monika Piel, Intendantin des Westdeutschen Rundfunks und Peter Peters, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des FC Schalke 04, als Neumitglieder dem Kuratorium an. „Sepp Herberger hat sich wie kaum ein anderer um das deutsche Trainerwesen verdient gemacht. Sei-

ne herausragenden Leistungen als Fußballlehrer wollen wir im Jahr unseres 30-jährigen Stiftungsbestehens dadurch würdigen, erstmals eine deutsche Trainerpersönlichkeit in unser Kuratorium zu berufen. Otto Rehhagel war unser erster Ansprechpartner, er hat sofort zugesagt“, berichtet Manuel Neukirchner. Aber auch die Bereitschaft von WDR-Intendantin Monika Piel oder Peter Peters als Vertreter der Bundesliga unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung der Sepp Herberger-Stiftung. ■



Eine der interessanten Gesprächsrunden des Abends: DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner und der Weltmeister von 1954, Horst Eckel.

PRESSESTIMMEN

Frankfurter Allgemeine

„Vom Chef bleibt mehr als ein Wunder“, titelte die **Frankfurter Allgemeine Zeitung** zum feierlichen Jubiläumsabend in Hannover. „Noch einmal war der ‚Chef‘ allgegenwärtig. In schwarz-weiß an die Wand und auf Fernsehschirmen projizierten Bildern, in Festreden und in bewundernden Bemerkungen von Mitarbeitern des längst legendären Josef, im Volksmund Sepp, unter Kennern Seppi Herberger. Der Bundestrainer aller Bundestrainer hat kräftige Spuren hinterlassen, die bis in die Neuzeit reichen. Dazu gehört nicht zuletzt die genau einen Monat vor seinem Tod im Rittersaal des Mannheimer Schlosses aus der Taufe gehobene Sepp Herberger-Stiftung, bis heute das größte Sozialwerk des deutschen Fußballs.“



Das **kicker-sportmagazin** würdigte die älteste deutsche Fußball-Stiftung und ihren

Namensgeber ganzseitig: „Seit 30 Jahren ist er tot. Doch der Geist von Sepp Herberger lebt in seiner Stiftung weiter. Mit und durch den Fußball. Herberger schaffte es als große Persönlichkeit der Zeitgeschichte und dank seiner Stiftung, durch den Fußball und mit dem Fußball Werte zu vermitteln.“

WAZ

Die größte regionale Tageszeitung in Deutschland, die **Westdeutsche Allgemeine Zeitung**, schrieb: „Eine Stiftung kommt in die Jahre. Doch ihr Anliegen bleibt auf ewig jung: Helfen, unterstützen, Problemfällen und hoffnungsvollen Zukunftsprojekten unter die Arme greifen. So versteht sich der Nachlass des legendären Bundestrainers Sepp Herberger, der vor drei Jahrzehnten ein Sozialwerk ins Leben rief, das bis heute 15 Millionen Euro spendete und an diesem Abend in Hannover Geburtstag feiert.“

Ruhr Nachrichten

Die Tageszeitung **Ruhr Nachrichten** rückte die prominenten Repräsentanten in den Blickpunkt: „Es ist nicht das Geld allein, mit dem der DFB glücklich macht. Es sind vor allem die Idole im Nationaldress, die die Stiftungsarbeit so wirksam unterstützen. Fritz Walter, rechte Hand des ‚Bundessepp‘, besuchte mehr als 300 Gefängnisse, nun haben Weltmeister Horst Eckel, Ehrenspielführer Uwe Seeler und der Augsburger Helmut Haller diese Aufgabe übernommen.“



Die **Deutsche Presseagentur** und der **Sportinformationsdienst** zitierten DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger: „Sepp Herberger war eine Persönlichkeit für Deutschland, er ist heute noch in der Welt eine Marke für Deutschland, und er hat es verdient, immer in der Erinnerung der Menschen zu bleiben.“





Impressionen eines stimmungsvollen Abends



Liga-Runde mit DFB-Präsidenten (von links): DFL-Vizepräsident Peter Peters (Schalke 04), Martin Kind (Hannover 96), Dr. Theo Zwanziger, DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball (Borussia Dortmund).



Das deutsche Schwimm-Ass Christian Keller (36-facher Deutscher Meister, Welt- und Europameister), nach Ende der aktiven Karriere auch im Vorstand der Stiftung Deutsche Sporthilfe, mit Ehefrau Annika.



Gesellige Runde: Willy Krahn (RSVP Consulting), Karl Finke (Präsident des Behindertensportverbandes Niedersachsen), Hannes Wittfoth (Vizepräsident Niedersächsischer Fußballverband) mit Ehefrau Brigitte, DFB-Vizepräsident und Stiftungsvorsitzender Karl Rothmund mit Ehefrau Edeltraut, Kuratoriumsmitglied Karl Frewert.



Angeregte Unterhaltung: Der Weltmeister von 1954, Horst Eckel, und DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger.



Vieraugengespräch: DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball und Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner.



Zeit für Gespräche: DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach und der Vize-Weltmeister von 1966, Helmut Haller.



Herzliche Begrüßung: DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach und der Verwaltungsdirektor des Niedersächsischen Fußballverbandes, Bastian Hellberg.



DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger diskutiert mit NFV-Vizepräsident Hannes Wittfoth und Karl Finke (Präsident des Behindertensportverbandes Niedersachsen).



Der langjährige Weggefährte der Sepp Herberger-Stiftung und Kuratoriumsmitglied Erwin Himmelseher im Gespräch mit Herbert Rösch, Präsident des Württembergischen Fußball-Verbandes.



Der Altnationalspieler Horst Trimhold (Eintr. Frankfurt, Bor. Dortmund) im Expertenplausch mit Roland Zorn, Fußballchef der FAZ.



Die Mitglieder des Vereins Freunde der Nationalmannschaft Karl-Heinz Langenhorst, Wilfried Nöll mit Frau, Gerd Rossbach.



Freundschaftlich: DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und DFB-Schatzmeister Horst R. Schmidt.



DFB-Schatzmeister und Schatzmeister der Sepp Herberger-Stiftung, Horst R. Schmidt, im Gespräch mit dem Geschäftsführer der DFB-Stiftung Egidius Braun, Wolfgang Watzke. Links Juliane Watzke.



Der Geschäftsführer der Hannover 96 GmbH & Co. KGaA, Martin Kind, im Dialog mit DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger.



Medienkompetenz: Der Sportchef der Deutschen Presseagentur, Sven Maria Busch, war in Hannover ebenso dabei wie der Fußballchef der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Roland Zorn. Mitte: Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner.



Rolf Hocke, Präsident des Hessischen und Süddeutschen Fußball-Verbandes, tauscht sich mit Kuratoriumsmitglied und Finanz- und Steuerexperte Rudi Krämer aus.



Medienfachleute unter sich: Constanze und Thomas Hüser (Medienbüro Hüser), Rainer Kalb, Redakteur beim Sportinformationsdienst, sowie der Geschäftsführer des sid, Peter Paul Rebig mit Ehefrau.



Hielten die Fahne für den FdN hoch: Fritz Gröbler, Jens Sandrock mit Ehefrau, Dieter Riegert.



Horst R. Schmidt im Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Fußball-Verbandes Mittelrhein, Alfred Vianden.



Horst und Hannelore Eckel mit dem Ehrenpräsidenten des Berliner Fußball-Verbandes, Otto Höhne.



Die Stiftungsvorsitzenden unter sich: DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger (Kuratorium) und DFB-Vizepräsident Karl Rothmund (Vorstand).



Außenminister und Vizekanzler a. D., Dr. Klaus Kinkel, im Gespräch mit Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner.



Stiftungsvorsitzender Karl Rothmund und Dr. Theo Zwanziger heißen DFL- Vizepräsidenten Peter Peters (Schalke 04) als neues Kuratoriumsmitglied der Sepp Herberger-Stiftung in ihrer Runde willkommen.



Meinungsaustausch: DFB-Schatzmeister Horst R. Schmidt und der Präsident des Württembergischen Fußball-Verbandes, Herbert Rösch.



Eberhard Münch, Vorstandsmitglied des Schleswig-Holsteinischen Fußball-Verbandes, mit seiner Frau bei der Begrüßung.



Standen im Blickpunkt: Dr. Theo Zwanziger mit Ehefrau Inge sowie Horst R. Schmidt.



Sorgten für den guten Ton: Das Trio „Lautsprache“.

Neue Kommunikationsstrategie

Transparent und informativ - Die Sepp Herberger-Stiftung macht von sich reden

Die Sepp Herberger-Stiftung hat sich im Jahr ihres 30-jährigen Bestehens grundlegend neu strukturiert. Dazu zählt auch die neue Ausrichtung der Kommunikationsarbeit, die offensiver und transparenter gestaltet werden soll.

Im Stiftungsjahr 2007 wurden die ersten Schritte bereits umgesetzt: Als wichtiges Kommunikationsinstrument wurde der Internetauftritt www.sepp-herberger.de als lebendige Onlineplattform installiert und aufgeschaltet. Die Broschüre „30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung“, die mit dem neuen Slogan „Für den Fußball. Für den Menschen“ im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten in Hannover vorgestellt wurde, markiert ebenso den neuen Ansatz. Publikationen über das Engagement der Sepp Herberger-Stiftung, wie der erstmals aufgelegte Jahresbericht, sollen ab sofort zum ständigen Kommunikations-Mix gehören, um offensiv und transparent die Erfüllung des Satzungsauftrages zu dokumentieren. Stiftungsvorsitzender Karl Rothmund formuliert in dieser Ausgabe (Seite 30): „Tu ´ Gutes und sprich darüber!“ Dieser Forderung ist die Sepp Herberger-Stiftung auch mit einer gezielteren Medienarbeit nachgekommen - mit Erfolg. Ob in den führenden Fachmagazinen „kicker“ und „Sport-Bild“, in Tageszeitungen wie der

Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung oder im Fernsehen wie dem Westdeutschen Rundfunk - über die Stiftung wurde im Jubiläumsjahr ausführlich berichtet.

www.sepp-herberger.de

Die Website gewährt neben dem Überblick über das Leben und Wirken von Sepp Herberger einen umfassenden Einblick in das Stiftungswerk mit allen relevanten Informationen zur Historie sowie zu den Projekten und Maßnahmen der ältesten Stiftung im deutschen Fußball. Die Navigation ist übersichtlich und benutzerfreundlich gehalten, gestalterisch orientiert sich die Website eng an das Erscheinungsbild des DFB. Interaktive Module wie Video, Audio und längere Fotostrecken stehen dem interessierten Besucher ebenso zur Verfügung wie ein umfangreicher Downloadbereich, der auch die Stiftungspublikationen sowie die DFB-Veröffentlichungen zu sozialen Themen enthält. Als Besonderheit präsentiert die Sepp Herberger-



Mediale Botschafter der Stiftung: Die Altinternationalen Helmut Haller und Horst Eckel (v. l.) im Gespräch mit dem Deutschen Sportfernsehen.



Das WDR-Fernsehen berichtete in der Aktuellen Stunde über die Sepp Herberger-Stiftung: Modeatorin Susanne Wüseler im Interview mit Stiftungs-Geschäftsführer Manuel Neukirchner.



Pressegespräch im Stadion des MSV Duisburg: Die Sepp Herberger-Stiftung im Dialog mit den Medien im Rahmen des Bundeswettbewerbs Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen.



Pressekonferenz zum 30-jährigen Bestehen: Im Stadion von Hannover 96 am Vortag des EM-Qualifikationsspiels Deutschland – Zypern.

Stiftung auf ihrer neu eingerichteten Homepage bisher unveröffentlichtes Fotomaterial aus ihrem umfangreichen Sepp-Herberger-Nachlass. Viele dieser sportgeschichtlich hochinteressanten Fotos waren so vorher noch nicht zu sehen und bilden das Herzstück der neuen Website. Das Archiv des früheren Bundes- und Weltmeistertrainers, das 352 Aktenordner mit Notizen und Korrespondenzen sowie eine Sammlung von rund 5000 Fotos umfasst, gilt als der bedeutendste kulturhistorische Bestand der deutschen Fußballgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Jubiläumsbroschüre „30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung“

Die Sepp Herberger-Stiftung präsentierte zu ihrem 30-jährigen Stiftungsbestehen in Hannover ihre Festschrift, die unter dem Motto steht: „Für den Fußball. Für die Menschen.“ Auf 76 Seiten erfährt der Leser alles über die Historie der ältesten Stiftung im deutschen Fußball sowie über die aktuellen Förderschwerpunkte und die Philosophie der Stiftung. Zudem wird das Wirken von Alt-Bundestrainer Sepp Herberger ausführlich beleuchtet und dargestellt. Im besonderen Blickpunkt stehen vor allem das Sepp Herberger-Portrait des bekannten TV-Journalisten und Sportpublizisten Rudi Michel, der dreißig Jahre dem Stiftungskuratorium angehörte, sowie das Interview des renommierten Sportjournalisten Hans-Josef Justen mit den Stiftungs-Repräsentanten Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller zu ihrem sozialen

Neue lebendige Onlineplattform:
www.sepp-herberger.de



Broschüre zum Jubiläum: 30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung auf 76 Seiten zum Nachlesen.

Engagement und zu Sepp Herberger. In der Broschüre finden sich außerdem Fotoarbeiten aus dem umfangreichen Sepp Herberger-Nachlass. „Die Publikation dokumentiert das nachhaltige Engagement der Sepp Herberger-Stiftung in einem großen gesellschaftspolitischen Kontext“, so DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger im Vorwort der Broschüre. ■





DFB-Stiftung
Sepp Herberger

WWW.SEPP-HERBERGER.DE



Geben der Sepp Herberger-Stiftung ein Gesicht:
Vorsitzender Karl Rothmund mit den Repräsentanten Horst Eckel und Helmut Haller.

WWW.SEPP-HERBERGER.DE



In jedem Spiel
In jedem Spiel.

Ein Spiel dauert
90 Minuten.

Stiftungsvorsitzender Karl Rothmund

„Tu' Gutes und sprich darüber!“



Seit dem 26. Oktober 2007 ist Karl Rothmund Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben. Einstimmig wurde er auf dem DFB-Bundestag in Mainz als Nachfolger von Karl Schmidt gewählt. Mit Antritt seines neuen Amtes ist Rothmund, der seit 2005 Präsident des Niedersächsischen Fußball-Verbandes (NFV) ist, qua Amt Vorsitzender der Sepp Herberger-Stiftung. Eine Aufgabe, die der 64-Jährige elanvoll angegangen ist.

Der Vorsitz im Vorstand der Sepp Herberger-Stiftung ist ein ganz wesentlicher Bestandteil Ihrer Aufgabe als DFB-Vizepräsident. Was bedeutet Ihnen dieses Amt in der ältesten Stiftung des deutschen Fußballs?

Rothmund: Ich bin stolz, dem Gedankengut Sepp Herbergers dienen zu dürfen, auch weil ich Präsident eines Landesverbandes bin,



dessen Motto in bester Herbergschen Philosophie steht: „Ein Ball verbindet!“ Als ich 1990 hauptamtlich begann, für den Fußball zu arbeiten, habe ich immer wieder neue Facetten im sozialen und gesellschaftspolitischen Engagement des deutschen Fußballs entdeckt. Die Sepp Herberger-Stiftung hat hier immer schon viel geleistet. Der Fußball, und da stimme ich mit DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger vollkommen überein, muss dieses Engagement für die Gesellschaft leisten. Fußball - ich zitiere gerne Egidius Braun - ist auch für mich mehr als ein 1:0.

Was verbindet Sie mit Alt-Bundestrainer Sepp Herberger?

Rothmund: Sepp Herberger war immer ein Vorbild, darum steht völlig zurecht sein Name über dieser Stiftung. Ihm ging es nie um den Fußball allein, auch wenn er sich in besonderer Weise um den deutschen Fußball verdient gemacht hat. Herberger hat immer auch die Menschen und die verbindende Wirkung des Fußballs gesehen. Seine Fürsorge für „seine“ Spieler war beispiellos. Einige unserer heutigen Stiftungsaktivitäten gehen noch unmittelbar auf ihn selbst zurück - wie die soziale Betreuung von Fußballern in Not oder die Förderung der Resozialisierung von Straffälligen durch den Fußballsport. Unsere Aufgabe ist es auch,

Sepp Herberger als eine herausragende Persönlichkeit in den Köpfen der Menschen zu bewahren.

Für die Sepp Herberger-Stiftung war das vergangene Jubiläumsjahr auch ein großes Umbruchsjahr. Ist die Restrukturierung abgeschlossen?

Rothmund: Ja. Die Gremienstruktur wurde verändert, der Förderrahmen reduziert, damit unsere Arbeit effektiver wird. Vor allem, und da schließe ich auch die DFB-Stiftung Egidius Braun und die DFB-Kulturstiftung mit ein, muss unsere Arbeit noch größere Transparenz erfahren. Hier hat die Sepp Herberger-Stiftung im Jubiläumsjahr schon viel geleistet. Unser Internetauftritt ist vorbildlich, unsere Imagebroschüre „30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung“ ist eine gelungene Dokumentation unserer Arbeit der vergangenen drei Jahrzehnte. Zudem haben wir uns in Hannover der Öffentlichkeit zum 30. Geburtstag mit einem festlichen



Jubiläumsabend nach vielen Jahren wieder angemessen präsentiert - das hat auch in den Medien Widerhall gefunden. „Tu' Gutes und sprich darüber!“ Diesen Grundsatz hat mir einst der ehemalige niedersächsische CDU-Landesvorsitzende und Innenminister Wilfried Hasselmann mit auf den Weg gegeben. Wir werden diesen Rat weiterhin beherzigen, auch vor dem Hintergrund, dass

die Menschen in Deutschland nur wenig über die Arbeit von Stiftungen wissen.

Welche Projekte und Maßnahmen stehen für das Jahr 2008 an?

Rothmund: Unsere Schwerpunkte sind die Förderung des Behindertensports, des Schul- und Vereinsfußballs, die Hilfe zur Resozialisierung durch und mit dem Fußballsport. Und natürlich helfen wir mit unserem Sozialwerk in Not geratenen Fußballern und deren Familien. Im Bereich des Behindertensports wollen wir den Blindenfußball in Deutschland nach vorn bringen. Zudem wollen wir uns im Rahmen der Fördermaßnahmen zur Resozialisierung verstärkt um jugendliche Straftäter kümmern. Es gibt also genug zu tun.

Sie sind nicht nur Vorstandsvorsitzender der Sepp Herberger-Stiftung, sondern ebenfalls Vorsitzender der DFB-Stiftung Egidius Braun und der DFB-Kulturstiftung, Vorstandsmitglied der Fritz-Walter-Stiftung und Mitglied des Kuratoriums der Daniel-Nivel-Stiftung. Zusätzlich fällt die Kommission Ehrenamt in Ihr Aufgabengebiet. Bei dieser Ämterfülle gibt es wirklich viel zu tun...

Rothmund: Das Amt des DFB-Vizepräsidenten für Soziales und Gesellschaftspolitik mit seinen zahlreichen Funktionen ist die



bisher größte Herausforderung meiner ehrenamtlichen Laufbahn. Es ehrt mich, mit Karl Schmidt einem Mann im Amt zu folgen, der einst unter Herberger in der Nationalmannschaft spielte und der für den DFB auch in anderen Funktionen, zum Beispiel als Schatzmeister, Großartiges geleistet hat. Meine neue Aufgabe, vor allem in den DFB-Stiftungen, bietet viele Entfaltungsmöglichkeiten. Ich will in den Gremien und



in Zusammenarbeit mit meinen Kollegen die Erfahrungen einbringen, die ich bisher, auch im Hauptamt, sammeln konnte. Dabei werde ich kein Vordenker sein, sondern eher die Rolle eines Moderators einnehmen. Das ist mein erstes Ziel. Dann möchte ich

die gesellschaftspolitischen Leistungen des DFB in der Öffentlichkeit offensiv darstellen. Und drittens möchte ich die sozial- und gesellschaftspolitische Arbeit des Verbandes stärker vernetzen. Das sind meine drei vorrangigen Ziele. Wenn wir das hinbekommen, sind wir einen wesentlichen Schritt weiter.

Von Sepp Herberger stammen viele fußballerische „Kernsätze“, wie er sie selber bezeichnete, die mittlerweile zum geflügelten Wortschatz gehören. Welche dieser Aussagen gefallen Ihnen besonders gut?

Rothmund: Ein kurzer und knapper Satz, der einigen vielleicht gar nicht so geläufig ist: „Der Ball ist unser Dolmetscher“. Diese These formulierte Herberger in den 70-er Jahren, als der DFB versuchte, mit dem Fußball Ausländer in Deutschland zu integrieren. Der Ausspruch stellt in prägnanter Weise den integrativen Aspekt unserer faszinierenden Sportart wunderbar heraus. ■



ZUR PERSON

DFB-Vizepräsident Karl Rothmund ist ein fußballerischer Quereinsteiger. Seine berufliche Laufbahn begann 1960 bei der Hannoverschen Maschinenbau AG, später arbeitete er als Geschäftsführer beim Hannoverschen Röhrenhandel. Zwischen 1972 und 2001 war Karl Rothmund Ratsherr in Barsinghausen, wo er von 1979 bis 1986 auch das Bürgermeisteramt bekleidete. Auf dem 41. Verbandstag des Niedersächsischen Fußballverbandes 2005 wurde Karl Rothmund zum 4. Präsidenten des DFB-Landesverbandes gewählt. Vorher bekleidete er seit 1990 die Position des Verwaltungsdirektors des Niedersächsischen Fussballverbands. Als Höhepunkt seiner bisherigen Arbeit für den deutschen Fußball bezeichnet Rothmund seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Organisationskomitees der WM 2006 im Spielort Hannover. „Das war ein Erlebnis, auf das ich dankbar zurückblicke“, sagt Rothmund, dessen Fußballerherz vor allem für den 1. FC Germania Egestorf/Langreder schlägt.



Kuratoriumsmitglied Dr. Klaus Kinkel

Engagiert aus Überzeugung

Wer Dr. Klaus Kinkel heute nach seinem Beruf fragt, bekommt eine kurze Antwort: „Anwalt“. Auf einen fragenden Blick hin präzisiert der 71-jährige Vizekanzler a. D. dann doch: „Vornehmlich in Wirtschaftsfragen.“ Eine bescheidene Bezeichnung für eine Persönlichkeit, die als Bundesjustizminister maßgeblich die deutsche Einheit mitformte, das Auswärtige Amt leitete und sich zuvor vom Referenten im Bundesinnenministerium bis an die Spitze des Bundesnachrichtendienstes hocharbeitete. Angesprochen auf seine erfolgreiche Karriere als Beamter und Politiker reagiert Klaus Kinkel bescheiden und mit einem Augenzwinkern: „Ich habe Glück gehabt – und bin dankbar dafür!“ Dabei hat Dr. Klaus Kinkel nicht nur die Sonnenseiten der Politik erlebt. Die Terrorjahre der RAF, das Ringen um die deutsche Einheit



oder die kriegerischen Konflikte im Kosovo und in Ruanda. Immer erfasste Kinkel das Große und Ganze, erledigte seine Aufgaben im Max Weberschen Sinne mit Augenmaß und Verantwortungsgefühl. Noch immer genießt er weltweit eine hohe Reputation, die nicht zuletzt auf seinen unaufgeregten wie zuverlässigen Politikstil zurückzuführen ist.

Entschlossen für Schwächere eintreten

Heute ist seine Leidenschaft für die Politik etwas abgekühlt, allerdings ist sie ihm nach wie vor wichtig. Auch wenn Klaus Kinkel nun sagt, als „elder statesman“ wolle er nicht antreten, so unterstützt er seine Partei natürlich dennoch gern, wenn sein Rat gesucht wird. In das seichte Terrain der Tagespolitik, wo es ihm „flach und beliebig“ erscheint,



zieht ihn nichts mehr: „Für zirkensische Vorstellungen bin ich ungeeignet“, betont der ehemalige FDP-Vorsitzende. Nach seiner Zeit als Außenminister gehörte er noch für eine weitere Legislaturperiode dem Deutschen Bundestag an. Klaus Kinkel engagierte sich im Sportausschuss und gehört seitdem zu den wichtigsten Unterstützern des Behindertensports in Deutschland. Kinkel ist geradlinig, anspruchsvoll: „Ich muss mich mit dem, was ich tue, identifizieren können“, bescheidet er dem Autor. So hat er sein Engagement im gesellschaftspolitischen und im sozialen Bereich intensiviert. Als Botschafter für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 der Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland setzte er sich besonders für eine breite Berichterstattung in den Medien ein. Mit deutlichen Appellen an die Chefredakteure forderte er die Unterstützung ein: „Mittlerweile gibt es eine größere Akzeptanz für die Belange behinderter Menschen in die Medien. Die Bereitschaft, auch über den Leistungsbereich im Behindertensport zu berichten, wächst. Dennoch müssen wir die Öffentlichkeitsarbeit im Behindertensport weiter professionalisieren.“

Integration durch Fußball

Das langjährige Engagement im Kuratorium der Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes hat Dr. Klaus Kinkel deutlich gemacht, wie erfolgreich die Integrationsprojekte im Fußball sind: „Es ist gerade für geistig und psychisch behinderte Menschen wichtig, ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Es ist die große Stärke des Fußballs, auf spielerische Weise Fairness und Teamgeist zu fördern und gleichzeitig seine Kräfte zu messen. Außerdem: Fußball ist auch bei behinderten Menschen sehr populär. Man spürt gerade beim ‚Bundeswettbewerb Fußball



der Werkstätten für behinderte Menschen‘, wie sehr sich die Einrichtungen mit ihrem Team identifizieren.“ Wer beobachtet, mit welcher Selbstverständlichkeit und Geduld Dr. Klaus Kinkel das Gespräch mit den Sportlern im Rahmen des Turniers in der

Duisburger Sportschule Wedau führt, spürt die persönliche Verbundenheit, die er zu den Sportlerinnen und Sportlern in den langen Jahren seines ehrenamtlichen Engagements entwickelt hat. Die Sportler

Stand Rede und Antwort: Dr. Klaus Kinkel im Gespräch mit Autor Thomas Hüser.



erkennen ihn und er erinnert sich an die Gesichter. Herzliche Umarmungen und freundliches Winken begleiten Kinkel bei den Besuchen in diversen Einrichtungen. Die Menschen spüren: Der meint es ehrlich mit uns.



Bereits seit fast 20 Jahren engagiert sich Kinkel für die Förderung der Belange Behinderter - und das mit großer Freude. Denn neben allen integrativen Absichten und Anforderungen an die Sportler soll die Arbeit mit behinderten Menschen in seinen Augen vor allen Dingen den Beteiligten Freude machen: „Einsatz und Ehrgeiz sind wichtig, aber wir müssen auch im Leistungsbereich des Behindertensports darauf achten, dass uns Spaß und Lockerheit erhalten bleiben. Sonst bauen wir neue Hemmschwellen auf. Und das möchten wir nicht.“

Breite Akzeptanz für den Sport

Auch wenn der Sport für behinderte Menschen in den vergangenen Jahren gewaltige Fortschritte gemacht hat und Deutschland mit seinen Sportlern im internationalen Vergleich zu den erfolgreichsten

Nationen zählt, so gibt es immer noch einiges zu tun. Die Förderung des Behindertensports muss auf eine noch breitere Basis gestellt werden, um auch die Betroffenen selbst zu sportlicher Betätigung zu bewegen.

„Viele Behinderte scheuen sich noch, aktiv am Sport teilzunehmen. Es muss unser Ziel sein, viel mehr behinderte Menschen in Sportvereine zu integrieren. Noch viel zu wenige Behinderte sind in den Sportvereinen engagiert.“ Dabei lobt Kinkel ausdrücklich das Engagement bekannter Bundesligatrainer und Spieler, wie zum Beispiel Christoph Daum und Horst Hrubesch, die sich für den Behindertensport stark machen. Doch Kinkel belässt es nicht nur bei Forderungen. Der Ehrenpräsident des Bundesverbandes der Rollstuhlsportler und Ehrenvorsitzende des Tennis-Rollstuhlsportverbandes bemüht sich aktiv um die Verbesserung der Infrastruktur im Behindertensport. Kinkel plädiert entschlossen für den behindertengerechten Ausbau von Sportanlagen und die Ausbildung von Übungsleitern für den Behindertensport - und fängt bei der Spitze an: „Gerade im Behindertensport fehlt es noch an bekann-

ten Vorbildern. Wir müssen den Leistungssport stärker fördern, um den Breitensportlern Vorbilder zu zeigen.“

DFB-Stiftung Sepp Herberger mit Vorreiterrolle

Mit der Förderung des „Bundeswettbewerbss Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen“ geht die DFB-Stiftung Sepp Herberger nach Ansicht Klaus Kinkels mit gutem Beispiel voran: „Dieses Engagement hat sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt. Der Wettbewerb sollte die Keimzelle für eine Serie von Turnieren sein. Ich bin mir sicher, dass es sich lohnen würde, dieses Engagement zu erweitern“, betont Dr. Kinkel. Aber das ehrenamtliche Engagement des Einundsiebzigjährigen beschränkt sich nicht allein auf den Behindertensport. Neben weiteren sozialen Projekten engagiert er sich in seinem „alten“ Wahlkreis Karlsruhe für den KSC, genauso wie für das Handwerk und mittelständische Unternehmen. Zudem ist er im Bildungsbereich aktiv. Als Vorsitzender der Deutschen Telekom Stiftung in Bonn gehört er zu den maßgeblichen Förderern von Wissenschaft und Forschung in Deutschland. All diese Aufgaben bezeichnet Dr. Klaus Kinkel - nicht ohne ein Schmunzeln - als seine „sozialen Kinder“, um die er sich gern kümmert, wenn er nicht als „Opa vom Dienst“ für seine Enkel da sein muss. Am Ende des Gesprächs - nach einer tour d’horizon durch das vielfältige gesellschaftliche Engagement des Vizekanzlers a. D. muss man unwillkürlich an seine Berufsbezeichnung denken. Dr. Klaus Kinkel ist heute Anwalt - vornehmlich für Menschen, die in unserer Gesellschaft eine starke Lobby brauchen. ■





Kuratoriumsmitglied Goetz Eilers

Mann der ersten Stunde

Im Dezember 1972 kam der frühere Richter Goetz Eilers als Justitiar zum Deutschen Fußball-Bund. Seit 1991 war er Chefjustitiar, Leiter der Direktion „Recht-Personal-Verwaltung-Soziales“ sowie ständiger Vertreter des Generalsekretärs. Wenn der 66-Jährige, der 2006 in den Ruhestand getreten ist, heute auf sein 34-jähriges Wirken beim DFB zurückblickt, stehen unterm Strich nicht nur seine großen Verdienste um die Rechtsprechung im deutschen Sport oder seine unbestrittene Kompetenz als Verwaltungsfachmann beim DFB – Goetz Eilers war vor allem auch Geschäftsführer der Sepp Herberger-Stiftung. 14 Jahre lang, zuvor lange Jahre als stellvertretender Geschäftsführer. Die Geschäftsführung der Stiftung hat Eilers an Manuel Neukirchner zwar abgegeben – dennoch bleibt er der Stiftung als Mitglied im Kuratorium erhalten. Zudem hat Alt-Bundestrainer Sepp Herberger den damaligen DFB-Justiziar Eilers zum Testamentvollstrecker seines Nachlassvermögens bestimmt. Auch dieser Aufgabe wird sich Goetz Eilers, wie in früheren Jahren, mit größter Sorgfalt widmen.

Bekennnis zum sozialen Engagement

Die Gründung der ältesten Stiftung im deutschen Fußball 1977 nach vielfältigen Gesprächen mit Sepp Herberger selbst bleibt für Goetz Eilers bis heute unvergessen. „Die Sepp Herberger-Stiftung war damals das nachdrückliche Bekenntnis des DFB, den Fußballsport durch seine Kräfte dort zu fördern, wo er nicht im Rampenlicht steht.“

Das Echo auf die Arbeit war gewaltig und rechtfertigt bis heute das soziale Engagement mit und durch den Fußball. „Die Wahrnehmung von Kompetenz und Verantwortung im Spitzen- und Breitenfußball führt zu den Schnittstellen bei sozial- und gesellschaftspolitischen Fragen. Da ist es nur konsequent, das soziale Engagement als ‚dritte Säule‘ im DFB auszubauen, wie es Egidius Braun begonnen hat und wie es nun bekenndend DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger fortführt. Dieser Dreiklang hat Stabilität“, betont Eilers, der die bisherigen Vorsitzenden Hermann Neuberger, Egidius Braun, Gerhard Mayer-Vorfelder und Dr. Theo Zwanziger als die „großen Motoren“ der Sepp Herberger-Stiftung in den vergangenen 30 Jahren bezeichnet.

Als einen Höhepunkt seiner langjährigen Tätigkeit in der Stiftung führt Eilers die Unterstützung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 für Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland an. „In den vergangenen Jahren haben wir in der Förderung des Fußballsports für Menschen mit Behinderung ein neues Aufgabenfeld weiter ausgebaut. Dort ist in besonderem Maße erkennbar, dass unsere Unterstützung Lebenshilfe für den Einzelnen ist, dass diese Gemeinschaft aber auch in die Fußball-Familie integriert wird. Die WM hat das nach außen sichtbar gemacht. Auch das war ein Beitrag von richtiger Sozial- und Gesellschaftspolitik des DFB.“

Beeindruckt zeigt sich Eilers vom Engagement früherer Nationalspieler. Bis zu seinem Tod war es Fritz Walter, der im Namen der



Bleibt der Sepp Herberger-Stiftung und dem Verein FdN treu: Goetz Eilers, langjähriger Stiftungsgeschäftsführer.

Stiftung in die Gefängnisse ging, mit Gefangenen sprach und praktische Hilfestellungen bei der schweren gesellschaftlichen Resozialisierung geben wollte. Horst Eckel und Helmut Haller haben heute das Erbe des Ehrenspielführers der Nationalmannschaft angetreten. Goetz Eilers hat die Alt-Internationalen gelegentlich bei ihren Gängen in die Justizvollzugsanstalten begleitet. Und jeder dieser Kontaktbesuche hat gezeigt: Dieser Einsatz ist wichtig.

FdN als Stütze der Stiftung



Drei Jahrzehnte existiert die Sepp Herberger-Stiftung. Fast genauso lange besteht der Verein „Freunde der Nationalmannschaft“, dessen Mitglieder der Stiftung jährlich eine stattliche Spendensumme zukommen lassen. Beim FdN ist Eilers Geschäftsführer, seit 1978, und seit vielen Jahren ebenso zweiter Vorsitzender.

Auch dieser Aufgabe bleibt Eilers treu, der stolz darauf ist, dass die Gruppe, die einst mit zehn Personen begann, mittlerweile fast 3 Millionen Euro zur Verwirklichung des Satzungsauftrages der Stiftung in all den Jahren zur Verfügung gestellt hat. „Gelder, die ausschließlich in soziale Fußball-Fördermaßnahmen der Sepp Herberger-Stiftung investiert worden sind.“ Goetz Eilers erwähnt langjährige Weggefährten: Den Anfang des Jahres verstorbenen Rudi Houdek, Hubert Kessler, langjähriger Präsidenten des 1. FC Kaiserslautern, Kicker-Herausgeber Karl-Heinz Heimann und natürlich - Erwin Himmelseher, der bei der Entwicklung des Vereins wie auch bei der Gründung der Sepp Herberger-Stiftung stark involviert war. Sein Sohn, Volker Himmelseher, ist heute ebenfalls aktiv und gehört dem Vereinsvorstand an. Vorsitzender ist Karl Schmidt. „Die rund 200 Mitglieder im Verein Freunde der Nationalmannschaft verknüpfen soziales Engagement, Liebe zur Nationalmannschaft und besondere Zuneigung zum DFB. Das ist eine gute Mischung für die Sepp Herberger-Stiftung.“

Vom Ruhestand kann beim Vorsitzenden des DFB-Bundesgerichts auch in Zukunft keine Rede sein. Eilers' internationale Reputation



in juristischen Institutionen schlägt sich seit Jahren in der UEFA nieder, in deren Kontroll- und Disziplinarkommission er lange als Sportrichter tätig war. Seit 2006 gehört er, auf fünf Jahre gewählt, dem Berufungssenat der UEFA als stellvertretender Vorsitzender an. Ebenso ist er beim Internationalen Sportgerichtshof (CAS) in Lausanne noch mindestens bis 2010 als Richter tätig. Sein Engagement bei der Sepp Herberger-Stiftung soll bei alledem aber nicht zu kurz kommen. Denn schließlich will auch er mithelfen, das Vermächtnis des Alt-Bundestrainers nachhaltig zu bewahren und das Stiftungsmotto mit Leben zu füllen: „Für den Fußball. Für die Menschen.“ ■



DFB-Stiftung
Sepp Herberger

Seit 2007 der neue Verwaltungssitz: Die Geschäftsstelle der Sepp Herberger-Stiftung und der DFB Stiftung Egidius Braun in der Kleingedankstraße in Köln.







Vorstand



Karl Rothmund
(Vorsitzender)
Vizepräsident des Deutschen
Fußball-Bundes für Sozial-
und Gesellschaftspolitik



Horst R. Schmidt
(stellvertretender Vorsitzender)
Schatzmeister des Deutschen
Fußball-Bundes

Kuratorium



Dr. Theo Zwanziger
(Vorsitzender)
Präsident des Deutschen
Fußball-Bundes



Wolfgang Niersbach
(Stellvertretender Vorsitzen-
der), Generalsekretär des
Deutschen Fußball-Bundes



Dr. Klaus Kinkel
Vizekanzler a. D.
Bundesminister a. D.



Hermann Korfmacher
Vertreter des Westdeutschen
Fußball- und Leichtathletik-
verbandes (Präsident)



Peter Peters
1. Vizepräsident DFL Deut-
sche Fußball Liga GmbH,
Geschäftsführendes Vor-
standsmitglied FC Schalke 04



Monika Piel
Intendantin des West-
deutschen Rundfunks



Karl Schmidt
Vertreter des Fußball-Regio-
nal-Verbandes Südwest
(Ehrenpräsident)



Georg Adolf Schnarr
Vertreter des Fußball-Regio-
nal-Verbandes Südwest
(Präsidium)

Repräsentanten



Horst Eckel
Nationalspieler
(1952 bis 1958)



Helmut Haller
Nationalspieler
(1958 bis 1970)



Manuel Neukirchner

Geschäftsführer der
Sepp Herberger-Stiftung



Goetz Eilers

Vorsitzender des
DFB-Bundesgerichts



Karl Frewert

Vertreter des Norddeut-
schen Fußball-Verbandes
(Vorstand)



Erwin Himmelseher

Ehrenpräsident der Stiftung
Sicherheit im Skisport



Rudi Krämer

Vertreter des Süddeut-
schen Fußball-Verbandes
(Präsidium)



Dieter Kürten

TV-Journalist



**Dr. Georg
Moldenhauer**

Vertreter des Nordostdeut-
schen Fußballverbandes
(Präsident)



Otto Rehhagel

Nationaltrainer von
Griechenland



Edgar Roth

Vertreter des Süddeut-
schen Fußball-Verbandes
(Ehrenmitglied)



**Heinrich
Schmidhuber**

Vertreter des Süddeut-
schen Fußball-Verbandes



Uwe Seeler

Ehrenspielführer der
Nationalmannschaft



Dr. Rudolf Seiters

Bundesminister a. D.



Impressum

HERAUSGEBER:

Sepp Herberger-Stiftung
des Deutschen Fußball-Bundes
Kleingedankstraße 9
50677 Köln

VERANTWORTLICH:

Manuel Neukirchner

MITARBEIT:

Thomas Hüser, Robin Haller

BILDNACHWEIS:

Firo, Getty Images, Carsten Kobow,
Wolterfoto, Fritz Rust,
Sepp Herberger-Stiftung

KOMMUNIKATIONSDESIGN:

K-werk
Agentur für Kommunikation
Uwe Landskron
www.K-werk.de

DRUCK:

Hitzegrad Print Medien & Service GmbH
Dortmund

KONTAKT:

Sepp Herberger-Stiftung
des Deutschen Fußball-Bundes
Kleingedankstraße 9
50677 Köln

Telefon 0221/94 67 66 10
Telefax 0221/94 67 66 20
Mail: info@sepp-herberger.de
www.sepp-herberger.de

SPENDENKONTO:

Dresdner Bank
Frankfurt am Main
BLZ: 500 800 00
Kontonummer: 966 666 00





DFB-Stiftung
Sepp Herberger

Für den Fußball. Für die Menschen.